

Ergänzungen / Auffälligkeiten / Ideen / Vorschläge zum Arbeitsgruppen-Austausch:

(1.)

Besonders in Erinnerung blieb mir, dass viele Opfer / deren Angehörige gerade auch bei Behörden scheinbar kein wirkliches Gehör bzw. keinen kompetenten Ansprechpartner vorfinden, sodass sie zum einen weder verstanden, zum andere nicht entsprechend gut behandelt werden (können).

Hier sollten ggf. Standards / Schulungen / Qualifizierungen realisiert werden. In welcher Form auch immer.

(2.)

Auch die erwähnten Opferanwälte, die sich zwar so nennen dürfen, es aber wohl nicht sind, geschweige denn wirklich hilfreich, sollten ggf. einer Regelementierung / Fortbildung unterliegen. Da weiß der Jurist sicherlich besser, was möglich wäre.

(3.)

Verwunderlich, dass bloße personenbezogene Daten hierzulande mehr geschützt werden als die realen Personen mit den dazugehörigen Schicksalen dahinter! An dieser Stelle scheint eine bruchstelle vorhanden, möglicherweise (auch), weil die Zuständigen einfach mit der Situation überfordert sind.

(4.)

Weiterhin scheint der Bereich der aktiven polizeilichen Ermittlungen durch die KriPo (gemäß den Aussagen des ehemaligen Mordermittlers) gerade bei den zweifelhaften Suiziden einiges an Nachholbedarf zu haben, wenn weiterhin solche Fälle eilig in eine Schublade gesteckt werden, um die Akte schließen zu können. Dieser wunde Punkt ist zieht sich scheinbar seit Jahren durch wie ein roter Faden.

Ende der Ideenfindung